

Geilenkirchen, 18. Februar 2021

Haushaltsrede der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Ritzerfeld,
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung und
liebe Kolleginnen und Kollegen im Rat der Stadt Geilenkirchen,

Die Fraktionen im Rat der Stadt Geilenkirchen haben sich geeinigt, auf die „klassischen“ Haushaltsreden aufgrund der aktuellen Infektionslage als Vor-Ort-Rede im Ratssaal zu verzichten.

Und ich finde nach wie vor, es ist eine richtige Entscheidung, die hier getroffen wurde.

Was heißt das jetzt?

Ich werde versuchen, Ihnen unsere GRÜNE Einschätzung zum vorliegenden Haushaltsentwurf 2021 kurz, knackig und auf den Punkt gebracht sowohl schriftlich als auch im Video zu vermitteln.

Der vorliegende Haushaltsentwurf 2021 ist natürlich geprägt vom großen „C“ – nein, meine lieben Kolleginnen und Kollegen der CDU, nicht erschrecken, damit meine ich nicht Sie.

Corona-Pandemie und die Auswirkungen auf den Haushalt

In Zeiten der Corona-Pandemie sind verlässliche Steuereinnahmen ein Wunschdenken und finanzieller Gestaltungsspielraum rückt in weite Ferne.

Insbesondere bei der Gewerbesteuer und bei der Einkommenssteuer werden wir durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie massive Einnahmeverluste hinnehmen müssen.

Dennoch wird es 2021 in Geilenkirchen keine Steuererhöhungen geben – also keine großen Mehrbelastungen für unsere Bürgerinnen und Bürger und dies, obwohl die städtischen Steuererträge um 1,5 Millionen Euro gegenüber der Vorjahresplanung sinken und das bei gravierenden Einbrüchen der Erträge.

Ich möchte mich hier ausdrücklich bei Ihnen, Herr Goertz (Kämmerer), bedanken, dass Sie nicht dem Taschenspielertrick der Schwarz – Gelben Landesregierung folgen und die Corona-bedingten Mehrausgaben von 2025 bis 2075 mit jährlich rund 30.000 Euro abschreiben. Diese Verlagerung der Schulden auf die zukünftigen Generationen wäre unsozial und nicht generationengerecht. Deshalb ist es richtig, die Differenz von 1,5 Millionen Euro im Jahr 2024 einmalig mit dem Eigenkapital zu verrechnen.

Unsere Personalaufwendungen steigen um 7,7 Prozent. Mit 19,5 Millionen Euro ist dies der zweitgrößte Posten in diesem Haushalt. Ja, das ist viel, aber bei den zu stemmenden Aufgaben auch gerechtfertigt und es gibt leider schon länger ein Ringen auf dem Arbeitsmarkt um die Fachkräfte der Verwaltung und der Kindertagesstätten, dem wir uns als Arbeitgeber stellen müssen.

Lassen Sie mich an dieser Stelle gerne erläutern, warum die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN dem vorliegenden Haushaltsplan 2021 hoffnungsvoll zustimmen wird:

Es ist für Geilenkirchen der erste Haushalt seit Jahren, der mit neuen guten Ansätzen richtungs- und zukunftsweisend ist. Natürlich gibt es noch viel Verbesserungspotential, aber unter diesen außergewöhnlich schwierigen Bedingungen so kurz nach einem wirklich anstrengenden Kommunalwahlkampf ist es erfreulich zu sehen, dass die Weichen in die richtige Richtung gestellt werden.

Es beginnt mit dem Deckblatt: Noch nie hat ein Foto, auf dem erneuerbare Energien zu sehen sind, das Deckblatt unseres Haushaltsentwurfes geprägt und somit die Herausforderungen des Klimawandels bildlich dargestellt.

Natürlich muss sich dies auch im Haushalt widerspiegeln, was ansatzweise zu erkennen ist.

Erstmals finden sich die Ansätze für insgesamt acht neue Photovoltaikanlagen im Haushaltsentwurf 2021 wieder.

Endlich wird bei der längst überfälligen Planung zu einem neuen, innovativen Blockheizkraftwerk Ernst gemacht. Damit wird in naher Zukunft die Versorgung unserer Gesamtschule, der Turnhalle, des Hallenbades und des Bürgerhauses in Bauchem sichergestellt. Dies minimiert die Betriebskosten und verringert deutlich die CO₂ Emissionen - ein erster kleiner Schritt.

Viele weitere Schritte in Richtung ernstgemeintem Klimaschutz müssen jetzt folgen.

Frau Bürgermeisterin, Sie sprachen in Ihrer Haushaltsrede davon, dass sich der neue Klimaschutzmanager, bestens in das Baudezernat integriert hat und wir auch in Zukunft noch einige interessante Projekte von ihm zu erwarten haben. Hier möchte ich Ihnen ausdrücklich zustimmen und hier erwartet die GRÜNE Fraktion, dass wir schnellstmöglich die Stelle des Klimaschutzmanagers unbefristet weiterführen. Wie eingangs gesagt, es gibt ein Ringen auf dem Arbeitsmarkt um die guten Fachkräfte und Letzteren sollten wir in Geilenkirchen eine Perspektive geben. Ein Zeitvertrag ist für einen jungen Menschen mit guter Ausbildung alles andere als eine gute Perspektive.

Die Bürger*innen haben zum großen Teil verstanden, dass unsere Anstrengungen zum Klimaschutz hier nicht aufhören dürfen. Wir sollten auch deshalb über die Einrichtung eines Klimabeirates nachdenken. Hier können aktive Bürger*innen gemeinsam mit Fachleuten aus Handwerk, Unternehmen, Umweltverbänden und der Landwirtschaft die klimarelevanten Aktivitäten der Stadt begleiten, Politik und Verwaltung beraten und Empfehlungen sowie Anregungen aus der Zivilgesellschaft geben.

Was aufhören muss, wenn wir Klimaschutz ernst nehmen wollen, ist die oft unnötige Neuversiegelung von Flächen am Stadtrand. Der überdimensionierte Flächenfraß ist eines der größten Umweltprobleme, das leider von vielen als solches kaum wahr- oder ernst genommen wird.

In und um Geilenkirchen ist hochwertiger Ackerboden vorhanden, unsere Wiesen, Grünflächen und die wenigen vorhandenen Wälder speichern unser Trinkwasser, dienen der Luftreinhaltung, sind zum Schutz der Artenvielfalt unerlässlich und dienen uns als Naherholungsgebiete. Zukünftige Generationen werden diese Flächen noch dringender brauchen.

Hier gilt: Bestandschutz und -modernisierung vor Neubau. Im Stellenplan ist zu lesen, dass die Wirtschaftsförderung mit einer zweiten Stelle aufgewertet wird. Dies tragen wir mit, aber hier haben wir auch Erwartungen, wie z. B. die Unterstützung für Firmen an bestehenden Standorten. Die Vermarktung bestehender Gewerbeflächen mit Augenmaß und die vorrangige Vermarktung leerstehender Gewerbeobjekte.

Die GRÜNE Fraktion hat die Pläne zur Erweiterung des Gewerbe- und Industriegebietes in Niederheid abgelehnt. Das vorgesehene Areal an der B 221 ist aus unserer Sicht zu groß. Hier werden 20 ha wertvolles Ackerland unwiederbringlich zerstört. Als GRÜNE Fraktion hat uns in besonderen Maßen gestört, dass der Großteil dieser Ackerfläche bis heute als Anbaufläche für BIO-Lebensmittel dient. Um einen Acker für den zertifizierten Anbau von BIO Lebensmittel herzurichten, bedarf es 3 bis 5 Jahre und sollte deshalb nicht so leichtfertig als Gewerbe- und Industriegebiet versiegelt werden.

Eine Mehrheit hier im Rat hat das leider anders gesehen, nun ja: das ist Demokratie.

Aber meine lieben Kolleginnen und Kollegen, wenn Sie bedauerlicherweise schon mehrheitlich der Meinung sind, dass wir ein 20 ha großes Gewerbe- und Industriegebiet brauchen und dafür wertvolles Ackerland opfern sollen, dann lassen Sie uns doch gemeinsam darüber nachdenken, wie wir dieses Gewerbe- und Industriegebiet zukunftsfähig machen können, lassen Sie uns doch hier eine innovative Vorreiterrolle im Kreis und in der Region übernehmen. Lassen Sie uns gemeinsam ein Gewerbegebiet der Zukunft mit neuen Technologien planen:

Strom, Wärme, vielleicht auch Mobilität nachhaltig planen und sinnvoll einsetzen.

Lassen Sie uns darüber reden, den Energiebedarf zu reduzieren, Energie nachhaltig vor Ort zu erzeugen, lassen wir uns beraten, wie Photovoltaik, Brennstoffzelle oder BHKW effizient und bedarfsgerecht eingesetzt werden können, wie wir dort durch Begrünung, adäquate Verkehrswege und nachhaltige Bebauung zukunftsweisende Arbeitsplätze schaffen.

Solch ein Gewerbe- und Industriegebiet wäre ein wirkliches Alleinstellungsmerkmal für Geilenkirchen mit enormer Anziehungskraft für junge, mitdenkende Unternehmen, weil es wirtschaftlich attraktiv und zukunftssicher ist und die CO₂ Emissionen deutlich verringert.

Um das zu schaffen müssen wir, Politik und Verwaltung, mit breiter Brust vorangehen und versuchen, gemeinsam solch ein Projekt in Geilenkirchen zu realisieren. Das Know-How dazu haben wir in Geilenkirchen.

Ob bei Gewerbegebieten oder Wohngebieten: Wir müssen neue Wege gehen, dazu gehört auch darüber nachzudenken, ob wir als Stadt hier nicht wieder eigenständig arbeiten wollen. In Zeiten der Haushaltssicherung war eine Zusammenarbeit mit der KSK als Entwicklungsgesellschaft sicherlich vorteilhaft. Aus heutiger Sicht glauben wir, dass wir diese Aufgaben selbstständiger und besser ohne Entwicklungsgesellschaft auf die Bedürfnisse unserer Stadt abstimmen können.

In den nächsten Tagen wird es dazu einen Antrag der GRÜNEN Fraktion geben und ich lade Sie alle ein: Lassen Sie uns gemeinsam den besten Weg für Geilenkirchen finden!

Zum aktiven Klimaschutz gehört auch der Erhalt und die Pflege unserer Bäume und Sträucher und dies nicht nur bei städtischen Bäumen. Bäume binden CO₂ und produzieren Sauerstoff, sie fangen Staub in ihren Kronen und schirmen Lärmquellen ab. Besonders im Sommer spenden sie Schatten und verbessern das Mikroklima. Bäume sind wichtig für den Menschen und seine Lebensqualität.

Um dies nachhaltig zu schützen brauchen wir eine moderne Baumschutzsatzung.

Auch zum Thema Baumschutzsatzung wird die GRÜNE Fraktion in den nächsten Tagen einen Antrag einbringen. Übrigens: Eine gute Baumschutzsatzung verhindert weder Bauvorhaben noch Investitionen. Sie dient vielmehr dazu, eine willkürliche und unkontrollierte Beseitigung oder Schädigung von Bäumen zu verhindern.

Die Isolation, in die uns die Corona-Pandemie gerade zwingt, zeigt uns, wie wichtig gerade Naherholungsflächen für unser psychisches und physisches Wohlbefinden sind. Deshalb begrüßen wir den Haushaltsansatz zur Umgestaltung und Ertüchtigung des Wurmauenparks sehr. Natürlich begrüßen wir auch den Haushaltsansatz zur Umsetzung des Natur-Kultur-Erlebnispfades rund um Geilenkirchen.

Wir müssen mehr tun, um dem Klimawandel erfolgreich entgegenzutreten. Förderung von wichtigen Bausteinen, wie geeignete Maßnahmen zur Dach- und Fassadenbegrünung, fehlen bisher in unserer Stadt. Es gibt geeignete Sonderprogramme des Landes wie z. B. „Klimaresilienz in Kommunen“ im Rahmen der Corona-Hilfe. Auch hierzu werden wir in Kürze einen Antrag stellen.

Es stecken noch einige gute Ansätze im Haushalt wie z. B. die Fortführung der beschlossenen Sanierungen der Sportplätze oder der unumgängliche Neustart bei der Fliegerhorst Siedlung, der Neubau von Kindertagesstätten oder der Ausbau der Schulsozialarbeit. Dass Letzterer ein Baustein eines bedarfsgerechten Jugendhilfekonzeptes sein wird, wie Sie Frau Bürgermeisterin es angekündigt haben, begrüßen wir sehr. Lange schon ist das überfällig und lange haben wir GRÜNEN es gefordert. Wenn ein bedarfsgerechtes

Jugendhilfekonzert im kommenden Jahr erarbeitet wird, darf man sich aber nicht scheuen, auch Gelder für nötige Präventionsmaßnahmen bereit zu stellen.

Die Bekämpfung des Klimawandels und ein bedarfsgerechtes Jugendhilfekonzert haben eines gemeinsam: Beides kann teuer werden – Nichts zu tun wird aber deutlich teurer!

Ganz besondere Zustimmung unsererseits findet der Ansatz im Haushaltsentwurf zur Erstellung einer Schulentwicklungsplanung für die Stadt Geilenkirchen. Oft schon von uns gefordert, immer abgelehnt und dennoch zwingend erforderlich. Gerade auch die jetzige Pandemielage zeigt uns, dass im Bereich der Bildung einiges an Nachholbedarf besteht und da ist die Erstellung einer Schulentwicklungsplanung sicherlich ein wichtiger erster Schritt.

Nichtsdestotrotz hat dieser Haushaltsentwurf auch Schwachstellen: So findet man wieder keinen Ansatz zur Verbesserung des Radverkehrs oder Anreize, lieber den ÖPNV anstatt des Autos zu nutzen. Insgesamt ist Geilenkirchen gerade in der Innenstadt durch Autos überlastet, dieses Problem ließe sich nur durch ein umfangreiches Mobilitätskonzept verbessern.

Hier ist noch viel Luft nach oben aber wir sind positiv gestimmt.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN werden dem Haushalt 2021 zustimmen.

Zum Schluss möchte ich mich im Namen der GRÜNEN Fraktion bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter*innen im Rathaus, beim Bauhof und in den städtischen Kitas für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr bedanken.

Mit GRÜNEN Grüßen

Jürgen Benden

(Es gilt das gesprochene Wort.)